

Andacht zum 3.Sonntag der Passionszeit – Okuli 07.03.21

Liebe Gemeinde,

Ostern rückt näher, es bewegt sich viel: Zwischen der Hoffnung auf den Frühling der Lust auf Leben (so wird eine Aktion heißen, die der Kirchenkreis startet) und der Resignation, dass doch nichts vorwärts geht; Zwischen Finsternis und Licht. Die Zeit, sie bleibt anstrengend.

Als „Menschen des Lichts“ redet Paulus die Gemeinde an, an die er schreibt, als geliebte Gotteskinder. Mit diesem Ausgangspunkt, mit Jesus Christus als unserem Licht, lassen Sie uns gemeinsam beten,

**Im Namen des Vaters
und des Sohnes
und des Heiligen Geistes
Amen.**

Gebet Psalm 34

²Ich will den Herrn loben allezeit;

sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein.

³Meine Seele soll sich rühmen des Herrn,
dass es die Elenden hören und sich freuen.

⁴Preiset mit mir den Herrn

und lasst uns miteinander seinen Namen erhöhen!

⁵Da ich den Herrn suchte, antwortete er mir
und errettete mich aus aller meiner Furcht.

⁶Die auf ihn sehen, werden strahlen vor Freude,
und ihr Angesicht soll nicht schamrot werden.

⁷Als einer im Elend rief, hörte der Herr
und half ihm aus allen seinen Nöten.

⁸Der Engel des Herrn lagert sich um die her,
die ihn fürchten, und hilft ihnen heraus.

Lesung aus dem Lukasevangelium (Kapitel 9, 57-62)

⁵⁷Unterwegs sagte jemand zu Jesus: »Ich will dir folgen, wohin du auch gehst!«

⁸Jesus antwortete: »Die Füchse haben ihren Bau und die Vögel ihr Nest. Aber der Menschensohn hat keinen Ort, an dem er sich ausruhen kann.«

⁵⁹Einen anderen forderte Jesus auf: »Folge mir!« Aber der sagte: »Herr, erlaube mir, zuerst noch einmal nach Hause zu gehen und meinen Vater zu begraben.«

⁶⁰Aber Jesus antwortete: »Überlass es den Toten, ihre Toten zu begraben. Du aber geh los und verkünde das Reich Gottes!«

⁶¹Wieder ein anderer sagte zu Jesus: »Ich will dir folgen, Herr! Doch erlaube mir, zuerst von meiner Familie Abschied zu nehmen.«

⁶²Aber Jesus antwortete: »Wer die Hand an den Pflug legt und zurückschaut, der eignet sich nicht für das Reich Gottes.«

Lesung aus dem Brief an die Epheser (Kapitel 5, 1-9)

¹Nehmt also Gott zum Vorbild! Ihr seid doch seine geliebten Kinder!

²Euer ganzes Leben soll von der Liebe bestimmt sein. Denkt daran, wie Christus uns geliebt und sein Leben für uns gegeben hat, als eine Opfergabe, an der Gott Gefallen hatte.

³Weil ihr Gottes heiliges Volk seid, schickt es sich nicht, dass bei euch von Unzucht, Ausschweifung und Habgier auch nur gesprochen wird.

⁴Es passt auch nicht zu euch, gemeine, dumme oder schlüpfrige Reden zu führen. Benutzt eure Zunge lieber, um Gott zu danken!

⁵Ihr müsst wissen: Wer Unzucht treibt, ein ausschweifendes Leben führt oder von Habgier erfüllt ist – und Habgier ist eine Form von Götzendienst –, für den ist kein Platz in der neuen Welt, in der Christus zusammen mit Gott herrschen wird.

⁶Lasst euch nicht durch leeres Geschwätz verführen! Genau diese Dinge sind es, mit denen die Menschen, die Gott nicht gehorchen wollen, sich sein Strafgericht zuziehen.

⁷Mit solchen Leuten dürft ihr nichts zu tun haben!

⁸Auch ihr gehörtet einst zur Finsternis, ja, ihr wart selbst Finsternis, aber jetzt seid ihr Licht, weil ihr mit dem Herrn verbunden seid. Lebt nun auch als Menschen des Lichts!

⁹Aus dem Licht erwächst als Frucht jede Art von Güte, Rechtschaffenheit und Treue.

Auslegung

Je unsicherer eine Zeit, je ungewisser die Zukunft, desto weiter ist die Streubreite derer, die zu wissen glauben, was richtig und

falsch, wahr oder unwahr, schwarz oder weiß ist; desto mehr verschwinden auch die Zwischentöne, die Farben, die zwischen schwarz und weiß liegen, die Streuung des Lichts, die das Leben erst bunt macht.

Auf ein solches Schwarz-weiß-Denken will Paulus gerade NICHT hinaus, sondern auf die Frage: Was dient dem Zusammenleben und was nicht? Wie kommen Menschen gut als Gesellschaft zurecht?

In dieser Zeit maximaler Unsicherheit, der Trennungen und Zerreißproben sind seine Mahnungen umso wichtiger. Die Kräfte lassen nach, der Frust steigt, die Nöte werden mehr und so entlädt sich all das gern an dem Thema, das sich gerade anbietet, zum Beispiel das merkwürdige Phänomen des Impf – Neides, wer wann welchen Impfstoff bekommen darf, aber auch an anderen Beispielen, die die Gesellschaft weiter spalten, die Nachbarn zu Feinden machen und Familien entzweien.

Ohne jemanden zu verurteilen schreibt Paulus: Ihr soll nicht so sein. Ihr habt das doch gar nicht nötig! Ihr seid doch im Licht, ihr habt doch Jesus Christus, der für euch gestorben ist, der euch gezeigt hat, wie ihr miteinander umgehen sollt, der euch liebt als seine Menschen! Und ihr könnt das! Ihr wisst doch, dass ihr gerettet seid und erlöst, und ihr wisst, was richtig und falsch ist – also los! Dann scheint ihr als Kinder des Lichts, und dann wird es um euch herum ein wenig heller, ein bisschen bunter, nicht schwarz-weiß, sondern lebendig!

Und wenn es um euch herum dunkel wird und ihr euch fragt, wie es weitergeht, wo ihr die Kraft hernehmen sollt, lasst euch gesagt

sein: Ihr seid Gottes Kinder! Vergesst das nicht, egal was passiert.
Es ist Gottes Versprechen, das wird er halten.

Die Tage werden heller, die ersten Pflanzen beginnen zu wachsen,
die ersten Blumen wagen sich ans Licht. Das Leben auf Gottes
Erde – es bleibt bunt! So sei es auch in unserem Zusammenleben.
Dann kann auch in diesem Jahr viel Gutes wachsen und
entstehen. Amen.

Lied Holz auf Jesu Schulter

→ Weitere Strophen im Evangelischen Gesangbuch Nr. 97

The image shows the musical notation for the hymn 'Holz auf Jesu Schulter'. It consists of four staves of music in a 2/4 time signature, with a key signature of one flat (B-flat). The lyrics are written below the notes.

Holz auf Je - su Schul - ter, von der Welt ver - flucht,
ward zum Baum des Le - bens und bringt gu - te Frucht.
Ky - ri - e e - lei - son, sieh, wo - hin wir gehn.
Ruf uns aus den To - ten, lass uns auf - er - stehn.

2. Wollen wir Gott bitten, dass auf unsrer Fahrt
Friede unsre Herzen und die Welt bewahrt.
Kyrie eleison, sieh, wohin wir gehn.
Ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehn.

3. Denn die Erde klagt uns an bei Tag und Nacht.
Doch der Himmel sagt uns: Alles ist vollbracht.
Kyrie eleison, sieh, wohin wir gehn.
Ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehn.

Gebet

Herr Jesus Christus,
als deine Kinder nimmst du uns an,
mit bedingungsloser Liebe.
Dafür danken wir dir und bitten dich:

Hilf denen,
die an deiner Güte zweifeln,
die fragen, wo du bleibst,
die sich vor der Zukunft fürchten,
die sich aufreiben und nur Finsternis sehen.

Hilf denen,
die nach Gerechtigkeit schreien,
die hungern,
die sterben,
die von allen verlassen sind.

Hilf denen,
die um die Wahrheit ringen,
die sich der Lüge verweigern,
die dich suchen,
die dir vertrauen und Jesus nachfolgen.

Hilf du deiner Gemeinde – hier und in aller Welt.
Lass uns deine Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit
leben und weitertragen
Dir vertrauen wir uns an – heute und alle Tage.
Amen.

Vaterunser (Matthäusevangelium Kap. 6, V. 9-13)

Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

Der Herr segne uns und behüte uns
Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über uns
und sei uns gnädig.
Der Herr erhebe sein Angesicht auf uns
Und gebe uns
Frieden. Amen.

Abkündigungen

Schauen Sie mal von der Teichseite Richtung Kirchturm, da ragt ein Brettchen aus dem Fenster! Das ist Absicht, denn dahinter ist seit letzter Woche ein Turmfalken-Nistkasten angebracht. Hoffentlich machen die Dohlen in der Turmlaterne etwas Platz... schauen wir ml, ob dort bald ein Falkenpaar einzieht!

Wir dürfen weiterhin mit 10 Personen Gottesdienst feiern, da es aber in der Kirche zu kalt ist, gehen wir ins Gemeindezentrum/Winterkirche. Auch dort lässt sich der Abstand einhalten. Auch kommende Woche feiern wir dort im kleinen Kreis Gottesdienst, um 10.00 Uhr und 11.00 Uhr und bitten um telefonische Voranmeldung (03684148106). Alle, die nicht dabei sein können, sind in unser Gebet mit eingeschlossen! Ihr seid bedacht und wir sind miteinander verbunden in Jesus Christus!

Die Kirche in St. Kilian ist jeden Tag offen von ca. 9-19 Uhr, jede/r ist herzlich willkommen einzutreten, zu verweilen, ein Licht anzuzünden... und es gibt immer einmal wieder etwas Neues zum Mitnehmen (wie z.B. diese Andacht ☺).

Bleiben Sie behütet und sein Sie herzlich begrüßt!
Der Gemeindegkirchenrat des Kirchspiels St. Kilian mit Pfarrerin
Constanze Greiner